

Hallo meine Damen und Herren,
im folgenden möchte ich Ihnen von meiner Erfahrung mit dem „club francais Paul et Pauline“ und Cendrine und Alfred berichten.

Ich habe die beiden über das Landesprojekt „Jedem-Kind-seine-Kunst“ kennengelernt und im Rahmen dessen, im Jahr 2017, innerhalb der Sommer die „Französische Woche“ auf dem Gelände des Dammhofs verbringen dürfen.

Diese Woche war von seiner gesamten Atmosphäre so wunderbar, herzlich, leicht und beschwingt, dass ich meist über die für meinen Workshop verabredete Zeit geblieben bin.

Ich war begeistert von dem Miteinander, das auf dem gesamten Gelände herrschte. Die Waldküche bildete dabei das Zentrum. Hier gab es immer eine Gruppe Erwachsener, die sich um das leibliche Wohl aller Kinder und Betreuer kümmerten. Hier wurde zu Mittag gegessen und es gab zu jeder Zeit, Obst und Getränke für die Kinder. Eine bessere Versorgung kann man sich kaum wünschen. Die Kinder konnten auf dem Gelände die unterschiedlichsten Aktivitäten ausprobieren. Es gab einen Instrumentenbauer, der den Kindern zeigte wie man eine Flöte aus Bambus baut, ein Brennofen für Ton-Kunstwerke war aufgebaut, Mal- und Bastelsachen lagen bereit. Es wurde gesungen und Theater gespielt und natürlich getobt und in der Natur gespielt. Innerhalb fester Regeln, herrschte eine solche Freiheit, die mich staunen ließ.

Die Kinder, waren aufgeweckt, interessiert, engagiert und schnell zu motivieren, was mit Sicherheit auch darauf zurück zu führen ist, das die meisten von Ihnen bereits in den Genuss von Cendrine und Alfreds pädagogischen Konzept gekommen sind.

In meiner Arbeit als Theaterworkshop-Leiterin habe ich sehr selten mit soviel Sozialkompetenz zu tun gehabt, wie ich sie auf dem Dammhof erleben durfte. Die älteren Kinder kümmerten sich um die Jüngeren, es half jeder wo er konnte, ob Kind oder Erwachsener. Wir waren eine Gemeinschaft. Die Woche auf dem Dammhof zählt zu den wichtigsten Momenten meiner theaterpädagogischen Arbeit. Dieser Platz und seine Menschen hat so viel zu geben und ist aus meiner Sicht eine wunderbare Oase für Kinder. Wenn ich an die Kinder in den Großstädten Deutschlands denke, die selten solch eine Möglichkeit geboten kriegen, dann kann ich nicht verstehen, wie man ernsthaft darüber nachdenken kann, einen solchen Ort zu zerstören oder gegen ein Gemeindehaus einzutauschen.

Ich komme aus einer Generation in der wir noch sehr viel mehr Zeit draußen und in der Natur verbrachten. Heute kämpfen wir gegen Langeweile, Lethargie und die totale Lustlosigkeit in den Kinderzimmern an. Computerspiel statt Dämme bauen am Fluss, Tiere und Pflanzen erleben, aber bitte nur vor der Glotze und Mittagessen bei Mc Donalds.

Der Dammhof bietet genau das Gegenteil, Spaß, Spiel und Erlebnisse in der Natur.

Gemeinsames Essen gesunder Sachen in der Waldküche. Schlafen im Tippi und jede Menge Aktivitäten an der frischen Luft. Versetzen sie sich zurück in Ihre Kindheit , dann wird Ihnen die Entscheidung leicht fallen.

Herzliche Grüße Julia Prochnow